

GÄSTEBUCH

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or date, which is mostly illegible due to fading.

Math. Forschungsinstitut
Oberwolfach
E 20/00 148

Handwritten text, possibly a name and dates, such as "Herrn Hofrat 10. - 18. August".

Handwritten text, possibly a name and dates, such as "Herrn Hofrat 10. - 18. August".

Handwritten text, possibly a name and dates, such as "Herrn Hofrat 10. - 18. August".

Handwritten text, possibly a name and dates, such as "Herrn Hofrat 10. - 18. August".

Handwritten text, possibly a name and dates, such as "Herrn Hofrat 10. - 18. August".

Handwritten text, possibly a name and dates, such as "Herrn Hofrat 10. - 18. August".

Handwritten text, possibly a name and dates, such as "Herrn Hofrat 10. - 18. August".

Handwritten text, possibly a name and dates, such as "Herrn Hofrat 10. - 18. August".

Handwritten text, possibly a name and dates, such as "Herrn Hofrat 10. - 18. August".

Handwritten text, possibly a name and dates, such as "Herrn Hofrat 10. - 18. August".

Gästebuch

des

Mathematischen Forschungsinstituts

Oberwolfach.

Mathematisches
Institut
Göttingen
1925

Gästebuch
des
Mathematischen Forschungsinstituts
Oberwolfach.

Charles Ehresmann Besuch auf dem Lorenzenhof 25-27 April 1946

Heinz Kopf 10. - 18. August 1946.

Abschiedsabend Heinz Kopf 17. August 1946:

Hubert Gremer	Hellmuth Krieger	Julius Kasper
Gelwin L. Hesse	Jurgen Engel	Emanuel Himm.
Henry Goetter	Helm. Helmuth Krieger	
Hermann Boerner.	Julius Grieder	
M. Farnell	Hans Krieger	
Samuel Linn	Genit Bue	
Hildegard Siiss	Wilhelm Sm.	
Klaus Jodsch.	Josef. Katha Kollert.	
Walter Hakowski	Maria Bestling	
M. J. M. M. M.		

Henri Cartan, 1-2 Nov. 1946

"Toute ame, en puissance, est divine.
Notre but est de manifester le Divin qui est en nous, en maîtrisant la nature
extérieure et intérieure.
Parvenons-y par le travail, par l'adoration, par la maîtrise de l'esprit ou par
la philosophie, par l'une ou plusieurs de ces voies ou par toutes, et soyons libres.
C'est là toute la religion. Les doctrines, les dogmes, les rites, les livres, les temples
et les formes ne sont que des détails secondaires."

"L'Évangile Universel de Vivekananda", Romain Rolland
Ne cherchez pas à vivre ce "Rajayoga" à Lorenzenhof ?

Christian & Christiane Pauc, 7-15 August 1947

Édouard Heifal 23.-28. 8.47.
~~HTT~~ ad idu 1.-3.10. 47

J. Dieudonné 7-13/8/1949

Je suis heureux de pouvoir remercier le Professeur
et Madame Siiss de leur charmant accueil -

La musique et les mathématiques s'unis-
sant au milieu des montagnes, c'est un
sursis et une joie pour deux hôtes

15 Août 1969

Alain Uebis

Charl, Ebersmann 11-15/8/1969

Schönem Herrn, Abgesandten des vom Tages getriebenen, anregenden Vortragsabends
mit großer Geduld und Interesse gesungen von der Kirchenmusikdirektion der Garsener: Die
Uebis war im Lorenzshof zu sein. Da für den 11. Traut und Herrn Siiss
von Ebersmann und ich und ich den ersten nach rechts neben Tage.
16. VIII. 49

Ohn Karpen

(Cis * renvoie à la bibliographie prévue à la fin de cette note)

La lecture de ce laiis ne nécessite, en principe, aucune
connaissance mathématique spéciale (*); néanmoins, il est
destiné à des lecteurs ayant au moins une certaine habitude
du climat d'amitié mathématique et polyglotte dont nous
avons joui au Lorenzshof.

Il est bien difficile d'analyser l'exquise richesse des
structures qui, individuellement dans ce climat; il est encore
plus délicat d'ordonner, même partiellement, l'ensemble
des faveurs qui nous furent prodiguées par nos hôtes.

Pourtant y aserons - nous appliquer l'axiome de choix (**)
afin d'en distinguer un élément maximal: il nous
faut ici remercier Monsieur et Madame Siiss de nous
avoir permis de donner vie, pour quelques jours, à ce vieux
mythe (***) si cher à nos cœurs, de l'abbaye de Thélème.

Bibliographie:

- (*) Evgangile selon Saint Nicolas, Introduction, 1^{er} verset.
(**) St Nicolas, op. cit, pars prima, lib. primus, III, cap. 4.
(***) F. Rabelais, Opera omnia, passim.

7-25/8/49

Fauthault
R. Thom

J. S. S. S.

Non breuissim:


R. Thom

R. Thom
P. Charle

DER VORSITZENDE
 PROF. DR. W. SOSS

FREIBURG I. B., DEN
 JOSEFSTR. 7

Cremer	Lachen
Jerische	Freiburg
Bildarz	" (2)
Gräub	Bern
Müller	Göppingen
Kabicht	Raffhausen
Nöbeling	Erlangen
Stemberger	Karlsruhe
Leichtweis	Freiburg

Die Anwesenheit war am 1. - 2. April. Am 4. April starb im Hause Prof. Threlfall am Morgen, nachdem er den Abend des Samstags, des 3. April, in angeregter Stimmung mit seinen Schülern und Kollegen verbracht hatte. Alle vereinigten mit untrauriger zum Dorfriedhof Oberwolfart-Kirche am 6. April. Am 11. 4. ^{bis 14. 4.} folgte d'Orgesval aus Grenoble als einzelner Besuch, der mit Behrke ^{bis 14. 4.} am 10. 4. ³ und kurz am 10. 4. Poeschl, am 15. 4. Scharin. © 

Tagung 1.4.1949, -98.4...

Im Gästebuch fehlen die Ein-
tragungen des Frühjahrs 1949.
Eine große Tagung vereinigte

Prof. Burckhardt aus Zürich,

" King Hoff " "

" Ch. Ehresmann - Strasbourg

" * Ekman - Zürich

" Vincencini - Besancon

" Guy Kirsh - Brüssel

" Reeb - Strasbourg

" Victoris - Innsbruck

Thelfall - Heidelberg

Serfert " "

Sperner - Bonn (?)

Bal " - Freiburg

Pater " - Überlingen

H. Kneser - Tübingen

Th. Schneider - Göttingen

Kaluza jr. - Braunschweig

Stein - Münster

Bouligand } Paris b. W.

Dabei, das ich für die große Gabe und warmen Empfang
H. N. Borsbaki's dankbar bin, hoffe für
meine persönliche Dank!

Giuseppe Perrotti 8. - 25. 8. 49

27/ August 49 Wilhelm Blaschke

25(!) - 28. August 1949 Helmut Kresse nach drei Wochen
und fünf Rücklagen

19 - 30(!) August 1949 John Todd

We have felt privileged to belong for a short time
to a group generated by good company, good mathematics
and good music. JT. OT².

Als letzten der deutschen Jugendgruppe ist es mir ein
Bedürfnis, im Namen der jungen deutschen Teilnehmer, der Herren
Bauer, H. Kress, Leichner, Döringer, Schwagerberger und Tot-
blut, der Leitung des Institutes für das Zukunftskommen der
deutsch-französischen Jugendtagung meinen persönlichsten Dank zu
sagen. Sowohl in mathematischer Hinsicht vor das Treffen
fachlich und anregend, als auch im menschlichen Bereich
der Kontakt mit den französischen Kollegen in Diskussionen und
Spiel wohl für jeden der Teilnehmer ein bleibender Eindruck
über als Berliner werden diese Tage, die ich hier in der Abgesand-
ten sind. Bitte den Schatz der Jahre zu behalten, stets mit
dem

Wolfgang Jelinek 8. - 31. VIII. 49

Trotz und Dankbar scheiden wir nach langem Besuch,
Dankbar für viele erwiesene Wohlthaten am Leib und Seele,
hoffe, zu einem bestimmten Teil zum Gelingen des
Linzenerhofes und Gelingen seiner Weiterentwicklung
haben beitragen zu dürfen.

8.8. - 7. 9. 49. Helmut Kresse
13.8. - 9. 9. 49. Jürgen Arnsperger



In dieser klaren Atmosphäre
 Vergaßen wir des Alltags Schwere.
 Wir fanden Freude und Behagen
 Und möchten Dank all denen sagen,
 Mit denen wir so manche Stunde
 Sagen in froher Tafelrunde.
 Wenn auch die Stunden schnell voranrennen,
 Zielten wir doch wohlgerne mit verdancken.
 Die Zeit war kurz - doch war sie schön!
 Wir hoffen auf ein Wiedersehen!

Hans Maaf

Eveline Maaf.

*

Wenn magisch die Nacht
 über dich
 die Nacht
 die Nacht

Wenn dich die Hexen schiefen,
 So laß dich's nicht verdriffen! *
 Den Hexen folgen Feen nach
 Sie lindern nicht dein Ungemach.
 Wie sie dein arges Weh dir mildern,
 Kannst ich noch Seiten lang hier schildern.
 Man fühlt viel Süß im sich her
 Und spürt den Schmerz nur peripher,
 So daß man heimlich süßen muß,
 Weil schnell verging der Hexenschuß!

Ein Gedicht

20. 9. 49.

machte ich nicht,

aber ich bedanke mich auf das herzlichste: nicht
nur für 9.-21. IX. 49, sondern auch noch für:
I.-IV. 45; VIII. 45; IV. 46-IV. 48. Das ist nicht wenig!
Dass noch mehr dazu komme, wünscht ich

H. Bohrler.

Het is mij een eer en genoegen, dat ik desse dagen
hier heb ~~wegen~~ ~~doorbrengen~~, en ik dank allen
hartelegh, alle mij ten vrienstelegh ontfangen
hebben. Ik wensch u alleen een gelukkig leven!

L. Wissler.

20 Sept. 49.

Es war ein einzigartiges Erlebnis, in einem so wunderbaren Rahmen
an einem Gedankenanstand teilhaben zu dürfen, von dem man
noch lange Zeit zu sehen haben wird.

26. - 29. 9. 49 Kurt Schwilke

Was zu schnell sind die Tage angeregter wissenschaft-
licher Unterhaltung in einer so großzügigen und charmanten
Häuslichkeit vorbeigezogen. Ich überlasse mit herz-
lichstem Danke!

28. Sept. 1949.

Arnold Beckenrich.

Viel Mathematik, gesellige Unterreden, gute Musik
früchtige Wälder mit Brombeeren - Himbeeren, das
ist eine Kongostation, von der man überleben sollte.
Dem Math. Forschungsinstitut in seinem Ansehen
herzlichsten Danke für schöne Tage!

29. 9. - 1. 10. 49

H. von Kaven

für die wunderbare Gelegenheit, sich mit mathematischen Pro-
blemen aufzuladen sind die schöne Gegend kennen zu lernen
allen Gastgebern meinen herzlichsten Dank. Jakob Gropfingger

26. 9.

© 1949

8
13. 10. 49 H. J. adwige
4. III. 50 U. G. v. a. Drafi

4. III. — 11. III. 1950.

Herrn Professor Dr. Süss,
dem väterlichen Freunde,
dem erfolgreichen Organisator
der deutschen Mathematik,
dem Schöpfer dieses beispielhaften
Forschungsinstituts,
dem bei vorragenden Geometrie

mit ergebenen Danken
für vielfache Hilfe
und herzlichen Glückwünschen
zum heiligen St. Juchsttag

7. III. 1950

Karl Friedricks (Karlsruhe)

Hildegard Strubecker

5. — 17. IV. 1950. froh und lustig und froh.

Am Ostermontag haben wir uns, mit Koffern bepackt,
zu Fuss vom Wolfach nach dem Lorenzenhof geplatzt.
Doch diese Mühe hat sich reichlich gelohnt,
Das weiss jeder, der nur einmal im „Math. Paradies“ gewohnt.

Dort oben waltet der Geist ganz frei:
Zur Geisterstunde erscheinen gleich drei!
Sie verkünden, was an sich unerhört
Die Ankunft des vierten, obwohl's etwas stört.

Tagsüber bei Regen, man fühlt es mit Graus,
Töbt der Geist sich in manchem Colloquium aus.
Auch den „Geist aus der Flasche“, den findet man dort,
Allerdings etwas versteckt an einem höheren Ort.

Doch der Geist des Hauses, das weiss man genau,
Sind Herr Professor Süss und seine Frau.

Ihnen sagen wir frei und frank
Unsern allerherzlichsten Dank.

6. - 26. 4. 50

Kirschblüte und Schnee

O Weh!

Aber schön was's doch und auch die Mutter
hat's sehr genossen. Schönen Dank!

Frida Baerle
Keremann Baerle.

Nur wenn die Tage, April gingen hin
als "winde Geist" Kunde ist - ist April als "König".

17. II. - 4. I. 1950

Wolke Wind

Im Schwarzwald steht ein stolzes Haus,
da schauen die Mathematiker 'raus.

Der Tannenduft weht mild hinein,
wir konnten sechs schöne Tage dort sein.

Der Himmel blau, der Garten in Blüte,
die Atmosphäre voll menschlicher Güte.

Bei Tage spricht man von Mathematik
und abends gibt es gute Musik.

Leichte Späse bei reichlichem Essen!

Wir werden den Lorenzenhof nicht vergessen.

Lebten in F. W. Lewi. 5/6/50.

A brief stay like mine warrants no
 long poem
 but let it be said that in Germany all
 mathematical roads lead to Oberwolfach
 — no longer to Rome
 13. Juni 1950
 F. Joachim Weyl

The views so schön are,
 The hospitality so gut war,
 I'd gladly stay hier
 A year.

Sherman C. Lowell

13 June 1950

Badische Zeitung, Freiburg
 Nr. 45 / 5. Jahrgang,
 Samstag / Sonntag 15/16.4.50

Endlich ist das Geheimnis gelöst
 ○ Madrid, 14. April. Die Madrider Zeitung „Pueblo“ veröffentlicht eine Darstellung, die das Geheimnis der fliegenden Untertassen überzeugend erklärt. In dem „praktisch unbesetzten wilden Schwarzwald“ gibt es danach noch unterirdische Unterkünfte, die mit Wissenschaftlern der ehemaligen SS-Truppen besetzt sind. Diesen Wissenschaftlern sei es gelungen, die fliegende Untertasse als die wichtigste der seinerzeit in Deutschland geplanten Geheimwaffen weiterzuentwickeln.

Herzlichen Dank für zwei schöne Tage, die leider zu schnell vorbeizogen.

9.8.1956.

Laral Nyfstrom ff. Nyfstrom

für drei tolle Tage dankt Arvid

31. 8. 50.

Walter Mar Wen.

Les hommes rêvent à'une vie de paix,
de liberté et de joie; nous avons pu vivre
ce rêve au Lorenzenhof. Pourrons-nous expé-
riencer le réchauffé encore?

1er septembre 1950

Vian kommen

J. J. Reib

Die Gastfreundschaft, der Verkehr mit Gästen aus
der Erdeilen, die Wissenschaft - alles war so
herzerwärmend und fruchtbar wie je, wenn nicht mehr.
4. September 1950. In Dankbarkeit

Kellner-Krieger

Dr. Jozsef Kozul

22.8. - 7.9. 1950.

Stunden-läden - südafrikanische Berg visionen
und alles andere Schöne haben wir schon einmal
zu zweit gesehen

Lou und Hermann Böhme

J. L. Koszul 8-9-Sept. 50 -

Wohl lebt's sich im Lorenzenhof,
Im Mathemat'schen Paradiese,
Dann mach' man alle Ehren auf,
Damit von nah' und fern geniesse
Jeder das südwert-stättlich' Bild,
Der mathematisch gut gewillt!
Mit vielem Dank zieh'n wir von hinnen,
Mit unsern Herzen bleiben wir drinnen.

Hans-Joachim Kanold und Frau 5. - 12. 9. 50

13-21 Septembre 1950 - Andre' et Daniel Reuz
Huit jours passant très vite au Lougenhof - s'il plaît
à Dieu, j'y revien dai!
A Reuz

6.-25. Sept. 1950. Mit herzlichem Herbliedsgrüß

22. - 6. September 1950 *F. Rötter.*

Für 2 schön Wochen, die außer mathematischer
Abweigungen auch viel Musik beinhalten, danke herzlich
Folgen Manu.

23. Nov. 1950

Alexander Ostermüller

25 Nov. 1950

En souvenir d'un séjour instructif et très agréable,
en souvenir aussi d'un accueil si amical.

Bouligand

Für zwei schöne eindrucksvolle Tage und
die so großzügige Gastfreundschaft danke herzlich

25. Nov. 1950

Fritz Runkler

25. Nov. 1950

Charles Cherman

25. Nov. 1950

Klein

26. Nov. 1950.

Hans Wittbil.

26. Nov 1950

J. Warden

26. Nov. 1950

A. Hermann

26. Nov. 1950

Mit bestem Danke J. J. Murrhardt

26. 11. 50

Geirke Peters
St. Michael Kötter

26. 11. 50.

F. Pfeiffer.

26. 11. 50.

E. Speiser

M. Herges. Böving



- 26.11.50. Kalmeser (wie immer, aber wissenschaftlich besonders reich beschenkt)
- 26.11.50. Ehabauty H. Robertson
v. Mind v. Freytag-Loringhoff
- 26.11.50. Wang Jmmut. Jacques Deng
- 26.11.50. Beno Eckmann J. L. Koszul
- 26.11.50. Hans Meap
- 26.11.50. Hermann Wittney
- 26.11.50. Friedrich Flohr
- 26.11.50. Henri Cartan
- 26.11.50. René Thom
- Horst Schubert

z
l. flaut

Wes.

lith

für 6 Tage im Paradies,
für Amidtgial mit Tage Kipf,
für Buge, Wälder, Sonne, Kfenn
Stuhl' ist recht warm und feig: adu!

Leika Kognmiller.
28. März 1951.

↳ = Erika Raquette (ab März 1952)

1.9.51. Kostas Heppner

In schönem Kreise einen herrlichen Tag verlebt!

Matth Schuler, Göttingen
Valter Tolluise, Göttingen.

Fabio Carfanto, Rom
Kurt Stönckler, Berlin, SW.

Waffel + Gauche. Braunfroug.

Of good friends there are many in Lourenzhof:
Luis and Courant and Hilbert and Radmanirov,
Pine forests, ~~and~~ seminaria and zeitschriften become
A conglomerate friend who bids us welcome.

Sherman C. Lowell
Mary Francis S. Lowell



Im Hainb Kläpfer sei im Märchen!
Da greift und dörge greifend
Haben für die rife Wege
Die Kläpfer im Hainb
Dagegen greift die Farn und Lärchen,
Es gilt für wasserfallige Wege!
Aber dankt die fanghaft. H. von Hainb,
Es geht auf ein Wälderfarn.

L. Tolay, 3.4.1951.

Führt dich Fortunas Gunst einmal
fort aus des Alltags Durst und Qual
ins schöne Oberwolfach-Tal
dann müde des Geschickes Wahl.
Herrscht draussen Regen oder Sturm,
dann werd' ein reger Bäcker wem;
und lockt nachher ein blauer Himmel,
dann leßt' des Schädels Dank-Gewimmel.
Wen du hier triffst aus Nord und Süden,
den lass nur immerfort in Frieden,
und stör' ihn nicht mit eignen Grillen.
Hör' lieber zu dem Geigen-Spielen.
Ist auch der letzte Reim recht schwach,
Reimen ist nicht mein Rollen-Fach.
grüß dich nicht, lass im Geollen nach;
der Weltlauf ist nicht Wollens-Sach.
Und bist du im Lourenzhof,
sei nicht bis an die Grenzen schroff,
dass du entkommst mit blauem Aug'
wie das entschlipfte Pfauen aug'.
Und holt dich einst der Felsenmann
in seinen ganz immensen Bann,
dann bleibst zum Frost nur die Patience;
sonst hast du wirklich keine Chance.
Dies halt dir als Vermächtnis wach,
sei sonst auch dein Gedächtnis schwach.
Beselgend rauscht im Oke die nach
Tom Wolfachtal der muntre Bach.
3. April 1951.

Heinrich Pietsch

Schön war's im Lorenzenhof
 (Da wickst ja aller Stenzen doof!)
 Schön war's in jidri Zeize
 Nun muss, da auf dre Reize.

Dank für mannigfaltige Anregung
 und vollkommene Gastfreundschaft

6. 4. 57. Hellmacker

Table für Prot. Natürlic und Dr. Kainz !!
 mit dem Jantisch geschlafen, mit Kainzschritten !!

Lorenzenhof.

Lorenzenhof! Hier findest Du
 Für Leib und Seel begehrte Rüh.
 Von welcher bist Du angereist,
 Min wirst ganz köstlich Du gespeist.
 Du findest Dich mit manchem Freund
 Nach Jahren wiederum vereunt.
 Was bleibt zu tun? Man geht zum Tisch
 Und frisst solches: Feucht - mit Tisch.
 Natürlich kommt mit gutem Plan
 Zur Arbeit Du hier oben an;
 Was dich zur Nacht schon lang gequält,
 Hier wird es endlich aufgestellt;
 Satz und Beweis, in strafstem Stil
 Gant wie Euklid es haben will.
 Und weißt Du's endlich ganz gewiß,
 Bestellt zum Redner Dich Herr Siess.
 Der Geist, wie Forscheru es gebührt,
 Wird an der Nas' herüngerührt.
 Indem man wozel in Pfählen hockt,
 Wird iussre Weisheit aufgestockt,
 Drei Tafeln kreidig vollgeschminkt,
 Worauf den Faden man verbringt
 Der durch die Rede - heißt es wohl -
 Vom A zum O sich ziehen soll.

X

Doch ist, trotz dieser Verse Quell
 Das immerhin nicht stets der Fall.
 Mund redner packt Dich fest so sehr:
 Scharf bleibst Du wach zur Diskussion.
 Vor allem, weil in seinem Blich,
 Ein Wort Dich reizt zum Widerspruch!
 Du meinst, dass er den Leser bind,
 Gar manches schien Dir ungerührt.

Ein anderer wieder, wie gemein,
 Der süßselb sauft die Hören ein.
 Ein Ditzend, das ihm lauschen wöllt,
 Sinkt in die Kissen eingeküllt.

Wie köstlich nicht' man, spränge nicht
 Etwas jähe Stille ins Gesicht!
 Fudem er schlüss, was er entdeckt,
 Hat er die Mägen aufgeweckt.

In Deinem Koffer eng getippt
 Nicht noch ein festes Manuskript.
 Man - der Krleger drängt wie toll -
 Die letzte Hand gelegt sein soll.
 Doch da ein Saal man geht und singt,
 So fühlst Du Dich zu sehr beschwungt,
 Um solches Sklavenwerk zu läu
 Und lässt die dicke Mappe rühen.

Indes war dieses Bild nicht rind
 Vergäßen wir die nächt'gen Stunden
 Wo Geisterbanden, wie man glaubt,
 Koch einen Gast fast ganz gerächt:
 Mid geht zu Bett er, drückt und knipst:
 Daist die Birne ihm stibbtst,
 Das Bett auf Rollen allerseits,
 Ein Besenstiel drückt ihn ins Kreutz,
 Und noch in finst'rer Mitternacht,
 Brausd über ihn die Wasserdack.
 Walküren brechen bei ihm ein
 Der arme Mann - o nein - nein - nein!

Der Abend sinkt. Beim letzten Loch
 Das Gästebuch dirsel Jerda spricht!
 Am schlechtesten ist's Gastes Los
 Zu satheln schnell das Dichterroß -
 Fudes er seine Stroben räumt,
 Wird Pegasos noch aufgezäumt.
 A schreibt noch eilig einen Schwank -
 Dann sagt er herzlich

Tausend Dank!

1. - 7. April 1950

Egon Ullrich
 Adolf Ullrich

Wählt' ein' bei der Mathematik
 Wärselst zur Natur man dich zürück
 Nicht in andern Präziplinen
 Waden Korpus zu Kurieren.
 Entlohnig nach de Robert Andel'
 s'ich im Oberwolfachthal.
 De Kumperscheidt mein Kindereufach
 madite mirs aufang, Baup si. schwarz:
 dafz so viel "Mathe" ihm wirts los,
 wies die Vorhändigung viel schwarz,
 bis sehr Bleit' erud Patience
 mir gab zum Einblick "eine Drael.
 Plätzchleide wurde ich andt manni

mit dem hochgelobten Salwan.
Gruß dich' an Viles als Zinnil:
Gesund, Wissig und „Sippelplind“.
Besonders auch an eine Nacht
mit ier Abdeids - Feisteschlacht.
und daß man mich dann leicht löst,
hat vom Schlauchfeld abgeführt,
(denn die Seid' war etwas wild)
stört mir nicht das schöne Bild. -
Es drückt für alle Gastfreundschaft,
die Freundin ihrer ersten Kraft;
des gütigen Feistes des Keuers,
des unisikalischen Vaterkies.

Barbara „Sibylle“ Keister. 30.3. - 9.4.1957

Kann man glauben: Es wurde und ich habe
manchmal während dieser heurigen 14 Tage
gearbeitet. Es gab fast zuviel des Guten. Das
Beste am Ende doch: Der König vom Walkenstein!

Robert Gleiwitz

5. - 18. 1957

Wo möchte es leichter fallen, nach
langer Abwesenheit wieder heimisch
zu werden als in da schöner Person
Gastlichkeit des Lorenzperthofs?
H. Heibel

26/27. 5. 57.

hochherzigen Dank für
das lustigere - dürfen
von einer - Mathematik -
Lorenz -

Margret Grawski 23/25.5
A. Grawski 57.

Ich bin sehr froh, endlich einmal dem
berühmten Lorenzperthof kennen gelernt zu haben.
Es war sehr schön hier!

B. L. v. d. Waard ©

Scheffeliade.

Es rauscht in den Schwarzwaldtannen,
Der Wind treibt die Wolken einher,
Was ziehn die zwei Älten von dannen?
Gefällt es ihnen nicht mehr?

Aufs trefflichste aufgenommen,
Aufs allerwärmste begrüßt,
Zu reicher Belehrung gekommen,
Mit Musik und Erzählung versüßt.

Doch drohend blüh'n Felder und Weiden,
Gedöhlet sind die Tage des Mai;
Tut einer am Heuschnupfen leiden,
Dann ist das Vergnügen vorbei.

17. - 28. Mai 1951.

Heinrich Tietze

L. Tietze

Nach zwei herrlichen Monaten in Oberwolfach kehre ich neu
gestärkt nach Innsbruck zurück. Vielen Dank für alles gute!

18/6/51.

F.V. Lari.

Zwei schöne Tage waren sehr froh und gesierend
auf dem gartlichen Coesenshof und vielen und herzlichen
Dank.

29. - 24. Juni 1951

L. Heppner u. G. Flepper.

Als vor zwei Jahren hier Professor Lüss
ein Grundlagen-Gespräch erstehen liess
Verliert' ich hier erbaulich schöne Tage.
Von der Coesenshofes amütigen Lage
Und von der gastlich spendenreichen Häutlichkeit
- Ein Nehmen geistiger Sammlung und Beflüssung -
Fühlte ich ungemein mich angetragen.
Darob heb' ich komisch den Plan erwogen
dich noch ein andermal hier länger aufzuhalten.
Dass du zur Wirklichkeit sich liess gestalten,
Des denke ich dem lieben Herrn Lüss,
Der meinem Wunsch mich folgen liess.

Paul Barnays

Juli 1951.

28. juli - 2. august 1951 *Bergjesser Soling Folner*
5.8.1951 *W. Blaschke* *W. Helen Maack*

It has been a great privilege to stay at Lorenzenhof and enjoy such pleasant company, such interesting mathematics, - and good music and good food.

7/8/1951 *Louise Amoshea* *L.S. Goddard*
G. Amoshea *C. Jones*
5.-8.8.951 *Stelubark*, *K. Freckles*

Über rohen Gemalten / bleibt uns der Geist erhalten / ihn geklärt /
zu sehen und bewahrt / dank ich den glücklichen Stunden / die ich hier
habe gefunden / 7.8.51. *W. Gröbner*

South of the Kniebis.
(Time: south of the border).

South of the Kniebis
Down Wolfwater way,
That's where torrental rain
Had washed in vain
The road away.
We turned back to fagtown,
Arrived with delay
South of the Kniebis
Down Wolfwater way.

There is a building
In curious style,
That was a meeting place
To talk on Space,
To rest and smile,
To listen to music
So often with gay



South of the Kniebis
Down Wolfwater way.

And I sighed with the climbing Space-experts
As a guest from the grave of the white man,
And I sighed when I heard the Space-experts,
For I am only an Algebra fan.

South of the Kniebis
I rode back one day
When in the little car
Each Special star
Commenced to pray:
We want an occasion
Forever to stay
South of the Kniebis
Down Wolfwater way.

Ann Jaeger

8.8.51.

Mit Bewunderung für die schöne Stätte und
deren menschlich so wohlthuend vornehme Betreuung
durch den Hausherrn und seine Gattin, Herrn Professor
Süss, sowie mit besten Wünschen für ein weiteres
glückliches Gedeihen zeichnen als dankbare Besucher

8. August 1951

Louis Lacher-Ernst
Anna Katharina Lacher-Ernst

Brigitta Læalia Lacher

Tr. de Lengle, a l'heure, de vege le' ind estubane
Inhalte nulle id nil lengle belaka.

8. August 51

D. Kl. gelbes.

Zum ersten Mal auf dem Lorenzentopf — und schon
im Baum der guten Geister dieses Naines!

6.-7. August.

Frank Lohell.

L ass
 O hne
 R ast
 E in
 Nützend
 Zelt und Dach,
 E in
 N eues
 H offen
 O ffen
 F ür unsere Welt und Fach

9. 8. 51 H / *aktive*

10. 8. 51

*Georg
Reich*

Für die so überaus sorgfältige Betreuung und die Möglichkeit im angenehmen Gespräch
 an maßgebenden, auf- und abwärts zu seinigen Gedanken teilhaben möchte ich Ihnen
 sehr für die so freundliche Gastfreundschaft meinen herzlichsten Dank sagen
 4.-10.8.51

Im Lorenzenhof es uns gut gefiel,
 es gab die Schönheit auch so viel!

Für fünf Tage war er unsere Wohnung
 und schenkte uns Ruhe und Erholung.

Gar interessant war das Colloquium,
 doch nur zu schnell war alles nur.

Wir danken Herrn u. Frau Prof. Lips recht schön
 und sagen „Auf ein baldig' frohes Wiedersehen!“

7. - 11. 8. 1951

Fritz Reutter
 Mythen Reiter

Mühsam zugleich und gesund ist der Aufstieg auf die Berge
 Aber auch der auf die Höhe'n neuerer Geometrie
 Beides konnte man hier in reichlicher Weise genießen
 Dazu erlesene Musik; allen sei herzlichst
 gedankt

7. - 14. 8. 1951.

W. Pöschel ©

Auf Wiedersehen im Frühjahr 1952

19. 8. 51.

Maria Schmidt
Th. Schneider.

Auf dem Landeck, dem Wamereck, den anderen Höhen,
 Auf dem Kammweg nach Wolfach - wie war's doch so schön!
 Wie haben wir's am Kollplatz und am Schwingerbrunn gemessen!
 So herrlich schön die Zeit hier war, so schnell ist sie verflohen.
 Durch den Wald ging's hinauf, denn der Blick in das Tal,
 Auf die Wolf, eine reizende Wölfin zumal,
 Die, wenn sie sich über uns Menschlein empört,
 Ihre mühsam gegimmerten Brücken zerstört.
 Und die Blaubeeren schmeckten so fein wie noch nie,
 Es gab Himbeeren, Pilze, und Beornstrie,
 Man konnte hier arbeiten, konnte hier denken,
 Sich in Anale, Anale, Andes auch versenken.
 Und abends gemüthlich beim Herwecken kam's
 Zu Diskussionen und Mozart und Brahms:
 Wie ging es uns doch so wunderbar gut
 Bei Herrn und Frau Siss in Lorengelicht.

4. - 20. August 1951

Hanna Neuenauer
B. H. Neuenauer

In Ermanglung poetischer Eigenschaft kann ich nur ganz prosaisch folgende Tetraschen aussprechen, die quasitriolisch sind, weil sie für den Lorenzenhof stets erfüllbar und allgemein gültig (vgl. Hilbert-Bertrag) sind: es war eine sehr erholbare, lehr-, lehr-, musikalische Zeit, für die ich von Herzen dankbar bin und die mir so gut gefallen hat, daß ich auf eine baldige Wiederholung hoffe und mich bereits sehr darauf freue.

4.-20. August 1951.
16.-20. August 1951

Fritz Hirz ebner
Charles Schreumann

mit herzlichstem Dank für schöne Tage voll Anregung und guter Unterhaltung
13.8. - 21.8. 51

Leona Weiler
v. Immgard Weiler

3.8. - 22.8. 51.

Katharina Sellmayer

12.08.51

Mein Herz, es ist des Dankes voll,
Dafu auch dem Vektor im Apoll
Dies' Hauses Türen offen stehen.
Leicht ist's zu kommen, schwer zu gehen.

13. - 25. 8. 1957.

Hans Krieser

Mit Danke und in aller, neuerbelebter
Anhänglichkeit
Hillemuth Krieser

4. - 27. 8. 1951

v. Jofya Kempf

24.-28. 8. 1958. Volk.

Wegen guter Sparmaßgabe konnte ich Klamm Vortrag halten.

27. - 31. 8. 1958.

Brigitte Morgenstern

Mit Dank für die reizende Aufführung, die mich selbst über Arbeit hinwegnahm

27.8. - 2.9. 51

Klaus Ancher



Für einige wundervolle Tage im schönen Lorenzenhof dankt

27.8. - 4.9.51.

Walter Höll

2 - 6.9.51. Hel Braun

26.8. - 6.9.51. Max Köcher

1.9 - 7.9.51. Lawrence Goddard.

Nach 27.8.51 bis zum 8.9.51 haben wir zusammen
einige Skizzen auf, um sie vor mir abzu
lesen.

Jörg Muntz.

22.10.1951 En regrettant de devoir partir si vite B. Chou

24.10.1951

Hans König.

24.10.51

K. Stiel

24.10.51.

Klaus Pöhl

24.10.51

Hans Wenzel Ostmann

21.10 - 25.10.51.

Tobias beeindruckt vom Allen, was sich
während der funktionentheoretischen Tagung
mit erleben durfte, dankt sie herzlich
Tauer, Herrn u. Frau Professor Süß für die
große Freundlichkeit die mir zuteil gekommen
ist. - Das mathematische Institut in Oberwolfach
hat eine große wissenschaftliche und
menschliche Aufgabe zu erfüllen.

Karl Neukirch

24.10.57 Baumhambart

24.10.57. H. W. Hsch.

24.10.57 Margret Wittich

24.10.57. Adolf Keisoben

24.10.57 Egon Keisrich

24.10.57 Ootillllöuf

Zwei kurze Kapuzinerpredigten.

1.

Stolpernd über Stoll und Stein
 Drang ich in den Schwarzwald ein.
 Aber da stieß ich auf ein Gebiet,
 Wo man oft Variablen die Bäume sieht nicht.
 Schon wollt' ich verzagen,
 Doch meint' ich mir sagen:
 Was hilft schon das Klagen:
 Im Schwarzwald ist's schwarz und im Winter
 ist's finster:
 Drum lasse Mett und Firscht - dich - nich!
 Schon schimmert's Helioakti-Zirkonisch,
 Und ich gewachte zu meinen Kapuzinern
 (Und müsst' liegen, wollt' ich es niegen)
 Lass doch auch Pflieger* das Funktionensfeld
 Die sich mit dem Einspann, wenigstens quasi,
 begnügen.

[*] Pflieger = Plural von Pflieger = Pflieger
 + Kingi + ...]

2.

Summoned by Piessen's cable,
 we came through sunshine und Nebel,
 gathered under Lovanghof's gable,
 we made it a tower of Babel,
 a napkin-ring was our label,
 with food was laden the table
 as plentiful as unwee Schöböl
 of soul, body and mind were able
 to swallow. The blackboards were stable
 enough for truth and for fable
 put on it by talk and by chald.
 Now grateful home we walk.

mit herzlichem Dank für gewesene Gastfreundschaft

25. Okt. 1951

Herrmann Vork
 Joachim Weyl
 Martha B. Weyl

Bereuht gehen wir nach Hause und danken
 herzlich für die Gastfreundschaft.

25. 10. 51.

d. Pfeifer
 Maria Pfleger.

Am Ende meines Besuches an Oberwolfach, wo die Konferenz
 über Fundamentalthorie in so hohem Grade im Zeichen der „Wert-
 verteilung“ stand, möchte ich die Vermutung aussprechen,
 dass die Werte, die von Herrn und Frau Süss in der Form
 von Gastfreundschaft und Liebeswürdigkeit verteilt wurden,
 wohl am längsten in meiner Erinnerung haften bleiben
 werden!

25. Okt. 1951.

H. D. Moorerman

Für die schönen Tage im Lorenzenhof danke ich vielmals
 und hoffe, daß dieser erste Besuch nicht mein letzter war.

25. Okt. 1951

Wilhelm Fischer.

Am Ende meines ersten mathematischen Exkursionsbesuches im
 Lorenzenhof danke ich den liebevollwärtigen Gastgeberinnen und Gästen
 und hoffe das Mathematik halt wieder besuchen zu dürfen

25.10.51 Herzlichen Dank für

die Gastfreundschaft. Friedrich Herrckermann.

Gudrun Köpfel

Kneser, Dörrie

Dankeschreiben heraus nicht ich verdammn : H. Laap 25. 11. 51.

Für die schöne Ferientage herzlich Dank!

Für die Gastfreundschaft im Lorenzenhof, die uns so angenehme
Ferien im Familienkreis ermöglichte, dankt herzlich
27. 10. 51. Friedrich Fromme

20. - 22. 10. 51

R. Klein

Die Tagung und all das, was dieses Jahr menschlich gab, waren für mich
als einen der Jüngsten ein Erlebnis, an das ich mich in großer Dankbarkeit
immer erinnern werde. 27. 10. 51. Klaus-Joachim Bremermann

Gezelliger Dank allen, die ab mir ermöglichten, und ließ
sich die Funktionsaufarbeitung für Sie danken auf dem
Lorenzenhof soeben zu Dresden.

27. Okt. 51

Reinhold Rammert

Mit herzlichstem Dank für die schönen und so wohl verbrachten Tage
26. 10. 51 Hans Petersen

Ich danke den Gastgeberin vielmals für die schönen Tage
im Lorenzenhof u. hoffe, bald wiederher zu hören.
26. 10. 51 Peter Lehner

Wir mündelten mit viel Plänitz
im Ren, meist im R4.

Zat köhn durchfliegend diesen Raum
bemerken wir den Schwarzwald Raum;

denn dieser liegt so nebenbei
bescheiden günstig im R3.

Soch stols bekennet der Philosoph,
dass einzig der Lorenzenhof
für die gelehrte Ritterschar
die fundamentale Basis war.

Mit herzlichem Dank!

27. 10. 51 Hubert Coemer

Behrhe



Ach es waren schöne Tage,
 die wir ohne Müh' und Plage
 auf dem Hof hier zugebracht:
 Schöner als wir's je gedacht.
 Wichtiger als alles Streben
 war gemeinsames Erleben:
 Ausflug, Tennis und Musik
 Stumpffinn keinen Augenblick
 Etikette keine Spur —
 Gaudeamus igitur ...

Unse allergrößten Sorgen
 war was wir wohl Nach morgen.
 Morgens gab's mit Pühnem Schwung
 eine kleine Vorlesung.
 Nach dem Essen ward gespült,
 daß sich jeder wohl auch fühlt.
 Viel zu kurz war nur die Zeit,
 und der Abschied tut uns leid.
 Größter Dank gebühret wohl:
 Herrn Professor Beritt Vol.

Helga Menges

Dietrich Roßner

Hildegard Mehnert

Julius Hermanns

Mit herzlichem Dank für die freundliche Auf-
 nahme am 22./23. März

W. Hakowski i. Fran.

25. - 28. 3. 52

K. P. Gortemayer

O. Seiser.

Da das jährliche Stenographenfest auf dem Weg von Hamburg
 nach Meiningen liegt, finde ich zum immer wieder
 vorher 25/29. 3.

W. Blasenke

Der Wein war gut,
Die Reden flüssig;
Die Nacht war kurz,
Das Wetter „stimmig“;

Es kam als Schnee
und Regen wieder.
Wir kommen gern
im Sommer wieder!

28./29. März 52. J. M. M. M.

Abschied nach längerem Frühjahrsaufenthalt auf dem
Lorenzeshof (Jan. - Apr. 52):

Trotz vieler „Besuche“
was doch sehr schön gewesen!

(Ein besserer Reim fällt uns in der Eile nicht ein).

Peter Roquette, 29.4.52

Bei Halsweh kann auch ich Selbste empfehlen!

25.4. - 3.5.52

Max Köcher

Stets aufs Neue berührt von dem Eindruck der
Schönheit dieses erlesenen Landschafts,
mit herzlichem Dank für die gestliche
und freundschaftliche Aufnahme

31. Mai - 3. Juni 1952.

Paul Bernays

3.6.1952

Paul Lorenzen

4.6.1952.

Es waren wieder wunderschöne, sonnige
und aufwindende Tage im Lorenzeshof!
So bedankt sie herzlich

H. von Kever

Mit herzlichem Dank für die ganz herrliche Aufnahme
zum Pfingstfest 1952.

4.6.52 O. Edel Kleibers.

Wenn meine Bücher gelehrt werden soll, dann frei:

Ein Klüger kann nicht jezt edelt, ab auch der Andre Fehler macht,
sind abtrot durch häufige Belehrung nach seiner Brörung und Be-
kehrung. - Mit herzlichem Dank für Gastfreundschaft, gastliche
und liebevolle Aufnahme

4.6.52

Brüno v. Freytag-Loringhoff.

Leonardo ha detto che la Meccanica è il
paradiso della matematica; ma è certo che
Oberwolfach è il paradiso dei Matematici!

Luigi Bompiani

Leider war mein Aufenthalt für Michel ein wenig,
aber immer noch schön und interessant!

Mit besten Dank

5.6.52

Giulio Perini.

Zurückblick von der liebevollartigen Aufnahme im Loosengrund mit besonderem Interesse die vielfältigen Anregungen,
die ich für so ganz unbekannt erhalten habe, können auf mich eine Anregung von tiefem geistigen Wert sein.

Dieser nette Besuch wird gewiss nicht der letzte sein.

Eduard Hecke.

6. Juni 1952

Zum ersten Mal begavonen, mit besonderem
eben aus punkt ist ausgeht. Ruth Kaufing.

8.6. 6.6.52.

31.5.52 - 7.6.52

Ernst Speiser

31.5.52 - 8.6.52

Hillemuth Ammer

Jörgen Ammer.

31 اگر فردوس ای همین است همین است

Am den Perinden: Wenn so ein Perindes gilt,
so ist es die, das ist die, das ist die, das ist die.

و اتکینین

25-30/6/52

18. 6. 52 - 6. 7. 52

OK. V.M.K.

There is a chateau im Schwarzwald
Where we had the pleasure to halt,
The food was so fine,
The hospitality divine,
We hope to return sehr bald.

23-25/7/52

M^{me} J. LeVeque
Viola LeVeque

1. 8. 52 - 8. 8. 52

Dr. Mahler

Einem herzlichem Dankesgruß von
Lorenzenhof mit einem Abschied
wünsche Gutes!

Aununci. Weise

3.8.52 - 7.8.52

Adelheid Weise

Karl-Heinr. Weise

Diez días en Oberwolfach han sido el mejor
final posible de nuestra dichosa estancia en Alemania

Lorenzenhof 11-VIII-52

J. Teixidó Anna Teixidor

15.7.52 - 12.8.52

Bernhard Reimann

Vous qui parlez d'ici, laissez toute expérience de travers ailleurs.
- un lieu où nous passons avec plus d'agrement ailleurs votre jardin.
- une hospitalité aussi parfaite que celle de Madame et Monsieur Lipp.

15-8-52

Jean FAVARD

Javon

Dyana metoed o le!

E.V. Davis 21/8 - 3/9/52
33

Obwohl ich während der letzten zwei Jahre sehr oft hier war,
soll ich mich diesmal ganz besonders bedanken
für die Narrenfreiheit welche ich hier zu
genüssen schreie. Für die nächsten Tagen der
Freiburger "Kumpenpack" (Chef: G.B. (da Häubli)) werde
ich mich an.

H. Freund.

6-8-52 - 4-9-52

Emmy Thomas.

18.8.52 - 8.9.52

Karl Hülke

17.9.52.

Hel Braun

bym Heppert

16.9.52 - 20.9.52

Jüdin und Herzogung

Gerührt bedanken ich für vier schöne
Tage auf dem Lorenzhof.

17.9 - 21.9

Harald Bergström
und Marie Bergström

17.9. - 22.9

Helmut Hasse danken herzlich für die
Herliche Hasse
altherrliche Gastfreundschaft

16.9. - 22.9.

An die schönen Tage meines ersten
Aufenthaltes werde ich gern und dankbar zurückdenken

Helmut Brahlage

1. August - 21. September 1952

Eine lange fröhliche Zeit dürfte die „jungen Kueser“
im Lorenzhof als „Externe“ verbringen. Wir danken Allen
im Haus und Küche, die uns und besonders dem jüngsten
Jest [½ Jahr alt] so viel Verständnis und liebevolle Hilfe ent-
gegenbrachten.

Jutta Kueser geb. Hasse

Martin Kueser

und Susanne Dorothee

16.9. - 22.9. 52

Herzlichen Dank dem Gastgeber für sechs
warme und anregende Tage im Lorenzhof!

Klaus-Joachim Wastold

24
Nachdem mein Vetter und Namensvetter, der vor Jahresfrist hier war, soviel
schönes von hier erzählt hat, kann ich auch auf dem Lorenzenhof jenseit
wunder - trotz des schlechten Wetters - nicht enttäuscht.

Vielen Dank für die herzliche Aufnahme

16. - 23. 9. 52.

Hans Andre

Mit vielen Dank für die freundliche Aufnahme
verabschieden sich Erika + Peter Roggema.

16. - 24. September 1952

16 - 27 September 1952. *Segu to com again some time.* W. A. Goppel

26. 9. '52 No hay dos sin Tres. Auf Wiedersehen im Lorenzenhof.
(Spanisches Sprichwort) Lupe Ancochea
Keine 2 ohne 3 G. Ancochea

Ich war besonders begeistert durch das Beträumen von
von Mathematik und Musik, das ich lange nicht
und erst hier fand. Für die vertrauensvolle und herz-
liche Aufnahme in einem so kleinen Kreis
habe ich den freundlichen festgeben sehr dankbar.

26. 9. / 29. 9. 1952

Erhard Scheibe

Es kostet schwer auf dem Gerissen
der Pegasus hat nicht gebissen.
Denn sie ich inspect: Danke schön
und hoffe auf ein Wiedersehen!

Es waren herrlich.

des Hiersein
des Zwischenwahrsein
des Für-sich- und-andre-sein
des Betreutsein.

Es danken herzlichst

Marianne Baer
Rita Lohr Baer

15. 9. - 1. 10. 1952

Ein Briefe bin ich nicht,
dann wohl ich keinen Her.

28 Jahre sehr herzlich für die
freundliche Aufnahme.
16. - 30. Epkeute 52 Daberu Eptin

26.9. - 7.10.52. Für schöne Tage im Ferienhof der Gastgeberin und ihrem
freundlichen Helfern herzlichen Dank.

26.9. - 7.10.52 Bernhard Reimann 10.9. - 4.10.52 560 V.Hk.
16. IX. - 15. X. 1952 24.8. - 30.9.52 K.D. Brolmeyer

Für die vier, für mich in jeder Beziehung bemerkens-
werten Wocher, die ich hier verbringen durfte, möchte ich
aller, insbesondere Heron und Frau Prof. Sinn, recht herz-
lich danken
Ann.: vgl. R. BAER, ds. Gttb., Teile 1 und 2.

Krost Eptin

Ein Vierteljahr schönsten Anregung und innerer wie äußerer
Erfrischung war mir hier beschieden. Ich möchte Heron und
Frau Prof. Süß auf's Würmste dafür danken und für den von
ihnen gepflegten Geist dieses Hauses, der - neben unserer
Wissenschaft - Menschlichkeit und Kultur atmet. 16.7. - 18.10.52
Georg Unger

18. IX. - 19. X. Geing - Jörg Claus

14.11. - 16.12.52 } 060 V.Hk.
10.2. - 3.3.53 }

Die Kuberbring aus dem Paradies.

Der Herr sprach zu Adam: Siehe, ich gebe in Deine Hand das
ganze mathematische Paradies. Du darfst dividieren mit
allen Zahlen, die darinnen sind. Aber mit der Null darfst
Du nicht dividieren; denn sie ist ein Geschöpf des Ersten der
Einatennis.

Die Schlange aber war listiger als alle Tiere auf dem Felde und sprach
zu Eva: Darfst ich nicht dividieren mit allen Zahlen im
Paradies?



Ja, erwiderte Eva, mir mit der Still dürfen wir nicht dividieren;
denn ...

Sie ist mit nichten ein Gealöpf des Finsternis, sondern wenn
sich mit Still dividiert, werdet ihr sehen was richtig und falsch ist.
Und Eva grüßte ihrem Mann in die Gleichungen und sagte: dividiere
doch, siehst Du denn nicht, daß alles viel einfacher wird. Und Adams
faßte sich ein Herz und dividierte und die Litzen gingen ihm auf
und gingen ihm gleichzeitig über.

Der Herr aber sprach: Hast Du nicht mein Gebot überbeten? Darum
verheiß ich dich aus dem mathematischen Paradies. Ein Schwäife
deines Angesichts sollst Du Gleichungen rechnen und nichts
glücken, als Du es bewiesen hast.

(Mathematische Beisitzung, 1864 (2))

19. - 23. 3. 53, meine bisher schönsten Studientage! Herzlichen Dank!

Klement Sabmann

3. - 6. 4. 53. Leider konnten wir uns die Besuche hier verweigern.

Aber wir immer wie a' sehr schön und angenehm;

Dem Rikke mit Compliments

29. 3. - 10. 4. 53. Einige Tage mittelmäßigen Wetters wurden von
stillen Gästen fleißig genutzt. Weitere Besucher geben
Gelegenheit zum Austausch von Resultaten und Plänen,
so wie hier guter Brauch ist. Schließlich brannten Natur
und Geist (Erwissenschaften, bis hin zur Dogmatik) gewaltig
durch die Räume. Mit Dank scheid

K. Kneser + J. Kneser + A. Kneser

1. 4 - 10. 4. 53

Maybe not exactly the place for work
in good weather but nonetheless
the place to be. Many thanks
for a most excellent 10 days; Gale Dick

11. 4. - 13. 4. 53

Leider nur auf der Durchreise.

K. P. Gorkens erger und Frau

Nur die Hoffnung, bald wieder hier sein zu dürfen, macht mir den Abschied
leichter. Herzlichen Dank!

7. IV. - 14. IV. 53

Bonhard Horrichs

14. - 18. 4. 1953

29

Ihre lieben kleinen Schnurgenuldbast
Der zog's mich dinstmal fort.
Nicht ist das, das nicht anders
Der Mobilfunkbau.

Der Ecker und der Petersson
Die werden nach Maass,
Und bei gar unangenehmem
Und besser man vergaß.

So kann die Zeit. Der Schaf im Feld
Nicht fliegend flücht Maitou -
Nicht mit den Lüssen ihre gefüllt -
Und bringt und Trägheit.

Der Funkbau "ganze Jahr"
Bringt schnell für zum Aufsteigen.
Denn in den Spitzen - ist's nicht mehr -
Das man nicht Trägheit findet.

Der diese Worte für rückt,
Liebt sehr die ganzen Zahlen.
Die werden ihre zum Kopf gebracht,
"Nacht", mit "Linsen" Malen.

So sieht der Funkbau Jahr
Das für ihre nicht verjagt. -
Und auch den Lüssen-Gesicht, o'ist klar,
Bei weissen den Kopf.

H²

²⁸
14. - 18. 12. 53

Bruno Chaunberg

Hans Haaf

Curt Meyers

Martin Küster

Oskar Herrmann

H. Telenow

Hugo Lohr

Walter Roelke

Günter Merriardus

Wolfgang Romy, Münster/W.

Martin Sidler.

3. - 19. April 1953

Vielen Dank und auf Wiedersehen!

Horst Epton

Mein ursprünglich für einen Monat geplanter Aufenthalt
dehnte sich über 2 Monate aus; es war zu schön hier.
Viel zu schnell verging die Zeit bei meist schönem
Wetter mit ausgedehnten Wanderungen, anregenden
Studien und Gesprächen, bei Tagungen über Philosophie
und Modalfunktionen, beim Tischtennis spiel mit
Gegnern sehr verschiedener Spielstärke und - nicht zum
Lehrt - mit dem Niederschreiben meiner Dissertation,
dessen eigentlicher Anlaß mein Kommen war. -

Allen, die sich um mein Leibliches und geistiges
Wohlergehen sorgten sei hiermit herzlichster Dank und
auf baldiges Wiedersehen gesagt.

3.3. - 11.5. 1953.

Hans Andrei

11. bis 31. Juni 1953

Von ganz warmen Wurzeln im Schatten eines Japans mit dem Linsenrost!
für die Kultur des besten Guffenwurzels danken Sie

Elkete und Güter Gons

No partier, Lorenzhof é para mi o "Paraiso Perdido"
(Das verlorene Paradies)
Se voltarmos, ele será o "Paraiso Reconquistado"
(Das wiedergewonnene Paradies)

28 de Maio a 6 de junho J. Sebastião e Silva
Virginia Feres Sebastião e Silva

Der Aufenthalt in dieser Park des Schlosses
und wir immer in Erinnerung bleiben

R. Mungen 12.6.53
Erla Mungen 12.6.53

12.6.1953.

K. Reibbehl
Hildegard Horbecker

Auf der Anwartschaft nach Tübingen mit herzlichen
Dank für das gastliche Haus

12. Juli 53

Margret Oström
A. Oström

Herzlichen Dank für einige schöne Tage

13/7 53

Anna Lisa Nagell Trygve Nagell

4. - 18. VII. Den Gastgebern herzlichsten Dank für unsere
sehr schöne Tage.
Rudolf Witt



Nach einem Tag in Triebürg waren wir vom
18. Juli (1. August) bis zum 8. August (11. August) auf dem
Lorenzpfad, sehr gerne dr. Nils und Greta von Kaliv und
Karl Grotzer und dann wieder der Mathematikabteilung
älteste Freundschaft bekräftigt gefunden. Vielen Dank für alles
und glücklich für das geläuterte Leben und den weiteren
Verlauf des Lebens!

Wella Briedenbach
Frieda Briedenbach
Ingeborg Briedenbach

3.-9.8.53 Ewoni Knapzig.

4.-9. VIII. 53 Heinz Hopf.
Anja Hopf

5.-9. VIII. 53 Konrad Voss, mit herzlichem Dank für die angenehmen
und ruhigen Tage.

3.-9. VIII. 53 Wilhelm Stoll

3.-9. August 1953 Heinz Huber.

3.-9. August 1953 Ernst Klein

3.-9. August 1953 Reinhold Baumel

3.-9. August 1953

23.-26. August 1953

3.-10. August 1953

Hans Grotzer
Emanuel Grotzer
Helmut Salzmann

Die Teilnehmer an der Arbeitstagung des deutschen
Kartenausschusses der DOK sind beglückt von
der grossen Gastfreundschaft und dem so reichhaltigen
in seinen Rahmen, die ihnen in diesen Tagen
geboten wurden. Sie sprechen dem Herrn dafür
ihren tiefgefühltesten Dank aus.

27/29. Aug. 53

Gewicht

Hiermit Beinhalt

Wilk. Kief

Bräunig. Zimmer. Ran. F. Sengenhardt.

Hönig F. Rastler H. Greiner B. Heigand.

brinkauf M. Menge W. Walsen

Karntke H. Brillars. Rudolf Schwarzenberger
g. Wolf.

Die Frank
(nach Christian Morgenstern)

Der Mücke fiel es plötzlich ein,
sie könnte eine Frank sein,
und sie begann, um sich zu rücken,
in jedes Element zu sprechen,
und trat nicht ohne irgendwie
wie ein normales Mückenweib,
nein, vielmehr ein Vier-viertel-Frank,
gleichzeitig stetig und kompakt,
durch alle Flächen n-ten Grades,
karr, vom Olymp bis in den Hades,
zuletzt, getrieben in die Enge,
nach sie eine beschränkte Menge
illustres Koordinatoren,
die waren allesamt verloren,
sie kamen gleichmässig besessen,
wegensend brüchig selbst aufs Erden,

nach Oberwolfach hergekommen -
und so schuf Gott den Frank-Bund.
Mit herzlichem Dank!

H. C.

Mit herzlichem Dank für die von Forderungsdienst empfangen Geld.

Grundzahl:

12. 8. - 11. 9. 1953

Ulrich Jäger

14-9-53

Der kurze Vortrag im Kurze Profent hat
mich sehr eine längere Vortragung haben.

J. Schuster
Ulrich Jäger

14-9-53

Viell Dank dafür dass wir diese Paradies
kennen gelernt haben.

J. Haas
Ulrich Jäger

Grato per la cordiale accoglienza!

14-18-IX-1953

J. Vicomij

o. J. 1954

Reelle Funktionen

26. - 30.9.1953.

avec le regret
De si tôt
quitter
Le Chateau,
De la Feliata

29/10/53

A. Brelot

M. Brelot

~~A. Brelot~~

Au clocher du Vesting l'heure sonne
Oberwolfach, je l'abandonne
Néanmoins, tu pas mon cœur qui fleurit
Ne vois-tu pas un air me de sa
douleur?

Clément Brelot

Beauté de l'amitié, beauté de la nature et beauté mathématique
sont ici réunies, me forçant à une vie plus haute malgré ma médiocrité. Dans
les moments de dépression le souvenir de Lorenz enhof. me sera un stimulant.
Maii Chr. Danc 30/II/1953

Haupt J. J. J. J.
Abt Paris/Münch Heinz König F. W. Levi
Reins Bauer

3. X. 1953.

J. J. J. J.
Kaffaria Kaffaria

Einan Gleisningen mit Begleisningen.

12. 10. -

Jubiläum hat es Ihnen mit angenehmen Worten, die ich im Maß. Fortschritt
 immer wieder und in die ich dankbar zurückkehre. Lofen, Freitag, 14. 10. 53.

H. Celler

Hans Nielsen, bestanden 4. September 15. 10. 53

Our very best wishes for a most enjoyable and stimulating week, and shall
 look forward to the next opportunity to come here.

ingelore D. Harpe

Laura M. Harpe

und G. Hämmerlin

G. Hämmerlin

12. 10. - 17. 10. 53

Raul Lizula

Reich beladen mit Jodbeeren, Wirsing
 und Pläusen verlasse ich nach einer Woche
 Fruchtbarer und angeregter Arbeit den Lo-
 zarseehof voll herzlichsten Dankes für
 die schöne und so herrliche Gastfreund-
 schaft die uns hier beglückt hat

A. Ostrom

Seit dem Tag von 1946 (als ich mit Mesch's
 Butter und Käse beladen in einem passagieren
 Zug 13 Stunden von Zürich hier her gefahren) sind
 Wünsche geschehen die ich mit vollen Füßen
 genossen habe. Diese mathematischen von Herrn
 Lenz geschaffenen Tüfel sind immer noch Liebe
 sicher sein.


10. 10. 53

Ö. Stiepl
 gezeichnete Stiefel
 EVA STIEFEL

Edi Stiepl

Herzlichen Dank

F. L. Bauer

Es soll ein Anfang gewesen sein! 16. 10. 53. 

18. 10. 53

Francis Coschimo

45

"

Georg Ehlus

"

Heinz Rutzschauer

"

Bruno Thirring

"

J. Kruttschnitt

"

H. Unger

"

O. Horner

J. Kitzberg

Seit Anfang September waren wir Gäste des Instituts und genossen mit die Vorlesungen, die dem Scheidenden den Abschied so schön machen: die Ruhe von Arbeit, die herrliche Gegend, die Anregungen bei Feiern, die bewundernswürdigen Vorträge. Allen, die uns dies ermöglichten, gilt unser herzlichster, aufrichtiger Dank.

21. Okt. 53

Bernhard Horawatz
Edmund Thirring

26. - 30. Okt. 53 Konrad Weiss

26. - 30. Okt. 53 H. Jansen

26. - 30. 10. 53 F. Florack

26-30-10-53

Peter Lehmann

28-30-10-53

H. Grabner

26-31-X-1953

~~maximilian~~ N. Godeaux

29-31. 10. 1953

R. Thom

26.10.-1.11.53 K. Lenz

29-32. 10. 1953

H. Krumm

26. - 31. X. 53

D. Leipsitz

27. - 31. 10. 53

Gottmann

26 - 32. 10. 53

(mod 31) J. 119 v

PAPY.

10. - 18. 9. 53

27. 9. - 3. 11. 53

14. 4. - 22. 4. 54

Für die wiederum so herzliche Aufnahme
nehme dankend

H. Andre

10. 11. 54 - 22. 4. 54

H. Florack.

- 46
 18. 4. 1954 - 23. 4. 1954. Charles Ehresmann
 und Jean-Marie Ehresmann
7. - 12. 11. 1953 } mit herzlichstem Dank Helmut Salmonson
 15. - 29. 4. 1954 }
 20. - 28. 4. 1954 } E. Fues
 26. - 29. 4. 1954. W. Braumbek
 25. - 29. 4. 1954 Th. Schmitt und Froen
 26. - 29. 4. 1954 Karl Fincke
 25. - 31. 4. 1954 Rosmarin Walbyport
 26 - 30. 4. 54 Opferton
 25. - 28. 4. 54 F. Hunsel
 26 - 30. 4. 54 F. Coy, Jura Brühl
 26. - 30. 4. 54 H. Dürrer, Köln.
 26. - 30. 4. 54 Vildenhilf München
 25. - 30. 4. 54 Heimrich / Bonn
 26. - 30. 4. 54 Hiltmar / Paris
 26 - 30. 4. 54 Kestler Math. Inst. Saarbrücken
 26 - 30. 4. 54 Hönl Freiburg Br.
 26. - 30. 4. Celmann Gothhauser
 25. - 31. 4. Rimmul Berlin
 26. - 30. 4. Arden Freiburg i. Br.
 27. - 30. 4. Lippmann Göttingen
 26. - 30. 4. 1954 H. Saledor, Stuttgart
 25. 4. - 1. 5. 1954 W. Zimmermann, Göttingen
 29. 4. - 1. 5. 1954 K. Keller, Erlangen
 25. 4. - 1. 5. 1954 J. Wipf, Frankfurt / M.
 25. 4. - 1. 5. 1954 Herbert Höder Frankfurt / M.
 25. 4. - 1. 5. 1954 B. Speer / Heidelberg
 23. 4. - 1. 5. 1954 Wolfgang Weigand.
 11. 4. - 2. 5. 1954 W. Ulrich, Tübingen
 25. 4. - 3. 5. 1954 Richard Fahn n. Fran, Aachen.

6. V. - 11. V. 1954
Dieses Mal ohne anregenden Fedenker ausbausch, da wir die
einigen hier waren.

28. 5. 54 Götting Kurt Lepke mit Familie
Mühlrad-Land Lammport.
H. Fick Stuttgart-N. Deggendorfstr. 5
S. Weible Weibingen - Lerchhauss 30

27. 5. bis 29. 5. 54. H. Rein, Stade/Elbe, Hettmersh. 19
J. Meiß, St. Michael - Wehdehke.

27. bis 30. 5. 54 Miss Jorgensen Dank
Franz Heinrich, Minschen

28. - 29. 5. 54. Max Meiler, Tübingen.
Schwarzenberg, Weinsberg

28. - 29. 5. 54 Wilhelm Gyurizse, Tübingen

27. - 30. 5. 54 Hans Brauer, Duxbury / Nürnberg

27 - 30. 5. 54 Klaus Hede, Celon

27. - 29. 7. 54 Gerhard Kischke, Rimbach i. Ober.

17. 7 - 1. 8. 54 Charles Ehrenmann

(Air: Les Moines de Saint Bernardin)

Si c'est ça la vie que tous les matheux font,
je me ferai matheux et nous reviendrons
pour attraper des truites et jouer au ping-pong;
vilâ qui est bon et bon et bon!

Et merci au Prieur qui tolère mes chansons.

Jean-Marc Ehrenmann 17. 7 - 1. 8. 54

19. 8 - 22. 8. 54 Reinhold Remmel, Minschen



17.7. - 1.8. 71. 2. Jahre
 17.7. - 1.8. 72. 3. Jahre
 17.7. - 1.8. 73. 4. Jahre
 17.7. - 1.8. 74. 5. Jahre
 17.7. - 1.8. 75. 6. Jahre
 17.7. - 1.8. 76. 7. Jahre
 17.7. - 1.8. 77. 8. Jahre
 17.7. - 1.8. 78. 9. Jahre
 17.7. - 1.8. 79. 10. Jahre
 17.7. - 1.8. 80. 11. Jahre
 17.7. - 1.8. 81. 12. Jahre
 17.7. - 1.8. 82. 13. Jahre
 17.7. - 1.8. 83. 14. Jahre
 17.7. - 1.8. 84. 15. Jahre
 17.7. - 1.8. 85. 16. Jahre
 17.7. - 1.8. 86. 17. Jahre
 17.7. - 1.8. 87. 18. Jahre
 17.7. - 1.8. 88. 19. Jahre
 17.7. - 1.8. 89. 20. Jahre
 17.7. - 1.8. 90. 21. Jahre
 17.7. - 1.8. 91. 22. Jahre
 17.7. - 1.8. 92. 23. Jahre
 17.7. - 1.8. 93. 24. Jahre
 17.7. - 1.8. 94. 25. Jahre
 17.7. - 1.8. 95. 26. Jahre
 17.7. - 1.8. 96. 27. Jahre
 17.7. - 1.8. 97. 28. Jahre
 17.7. - 1.8. 98. 29. Jahre
 17.7. - 1.8. 99. 30. Jahre
 17.7. - 1.8. 00. 31. Jahre
 17.7. - 1.8. 01. 32. Jahre
 17.7. - 1.8. 02. 33. Jahre
 17.7. - 1.8. 03. 34. Jahre
 17.7. - 1.8. 04. 35. Jahre
 17.7. - 1.8. 05. 36. Jahre
 17.7. - 1.8. 06. 37. Jahre
 17.7. - 1.8. 07. 38. Jahre
 17.7. - 1.8. 08. 39. Jahre
 17.7. - 1.8. 09. 40. Jahre
 17.7. - 1.8. 10. 41. Jahre
 17.7. - 1.8. 11. 42. Jahre
 17.7. - 1.8. 12. 43. Jahre
 17.7. - 1.8. 13. 44. Jahre
 17.7. - 1.8. 14. 45. Jahre
 17.7. - 1.8. 15. 46. Jahre
 17.7. - 1.8. 16. 47. Jahre
 17.7. - 1.8. 17. 48. Jahre
 17.7. - 1.8. 18. 49. Jahre
 17.7. - 1.8. 19. 50. Jahre
 17.7. - 1.8. 20. 51. Jahre
 17.7. - 1.8. 21. 52. Jahre
 17.7. - 1.8. 22. 53. Jahre
 17.7. - 1.8. 23. 54. Jahre
 17.7. - 1.8. 24. 55. Jahre
 17.7. - 1.8. 25. 56. Jahre
 17.7. - 1.8. 26. 57. Jahre
 17.7. - 1.8. 27. 58. Jahre
 17.7. - 1.8. 28. 59. Jahre
 17.7. - 1.8. 29. 60. Jahre
 17.7. - 1.8. 30. 61. Jahre
 17.7. - 1.8. 31. 62. Jahre
 17.7. - 1.8. 32. 63. Jahre
 17.7. - 1.8. 33. 64. Jahre
 17.7. - 1.8. 34. 65. Jahre
 17.7. - 1.8. 35. 66. Jahre
 17.7. - 1.8. 36. 67. Jahre
 17.7. - 1.8. 37. 68. Jahre
 17.7. - 1.8. 38. 69. Jahre
 17.7. - 1.8. 39. 70. Jahre
 17.7. - 1.8. 40. 71. Jahre
 17.7. - 1.8. 41. 72. Jahre
 17.7. - 1.8. 42. 73. Jahre
 17.7. - 1.8. 43. 74. Jahre
 17.7. - 1.8. 44. 75. Jahre
 17.7. - 1.8. 45. 76. Jahre
 17.7. - 1.8. 46. 77. Jahre
 17.7. - 1.8. 47. 78. Jahre
 17.7. - 1.8. 48. 79. Jahre
 17.7. - 1.8. 49. 80. Jahre
 17.7. - 1.8. 50. 81. Jahre
 17.7. - 1.8. 51. 82. Jahre
 17.7. - 1.8. 52. 83. Jahre
 17.7. - 1.8. 53. 84. Jahre
 17.7. - 1.8. 54. 85. Jahre
 17.7. - 1.8. 55. 86. Jahre
 17.7. - 1.8. 56. 87. Jahre
 17.7. - 1.8. 57. 88. Jahre
 17.7. - 1.8. 58. 89. Jahre
 17.7. - 1.8. 59. 90. Jahre
 17.7. - 1.8. 60. 91. Jahre
 17.7. - 1.8. 61. 92. Jahre
 17.7. - 1.8. 62. 93. Jahre
 17.7. - 1.8. 63. 94. Jahre
 17.7. - 1.8. 64. 95. Jahre
 17.7. - 1.8. 65. 96. Jahre
 17.7. - 1.8. 66. 97. Jahre
 17.7. - 1.8. 67. 98. Jahre
 17.7. - 1.8. 68. 99. Jahre
 17.7. - 1.8. 69. 100. Jahre

Ober
 sche R
 Jahre l
 ruhigen
 einer s
 kaum
 berühm
 beacht
 gift sch
 amerik
 es ihm
 und ein
 nachfol
 fürber
 Der T
 allzula
 denn er
 Jahre l
 7 Jahre
 H. G.
 das An
 gischen
 und A
 allem
 der „S
 heute
 Bankie
 noviere
 schon l
 wieder
 mischer
 schließl
 Lehrer
 schulun
 schulun
 wendun
 eine De
 in der
 au zu
 Schließl
 komfort
 Jahre
 Mathem
 des dan
 halte. I
 matisch
 Aus
 ren (an
 Jahre)
 Beh n l
 Häuses
 ritzes
 Art „H
 kaim e
 sem Ha
 verbund
 ter des
 verstät
 Oberwo
 etelle h
 Anbegir
 In se
 geistige
 wächst
 aller W
 zentrum
 immer
 verstät
 Profess
 Gelehr
 werden
 träien
 gen un
 Keine
 hen kon
 tut.



Die „Burg“ der Mathematiker

Das Mathematische Forschungsinstitut Oberwolfach bestand gestern zehn Jahre — Anerkanntes Zentrum internationaler theoretisch-mathematischer Forschungsarbeit — Vom freiherrlichen Wohnsitz bis zur „Dummschulungsburg“ für elässische Lehrer

Von unserem hb-Redaktionsmitglied

Oberwolfach. Als der großherzoglich-hessische Kammerherr Freiherr von Stösser im Jahre 1908 in dem noch recht abgelegenen und ruhigen Wolfstal seine fürstliche Villa auf einer sanften Anhöhe erbauen ließ, hat er wohl kaum ahnen können, daß in ihr einmal ein berühmtes wissenschaftliches Institut untergebracht sein würde. Die millionenschwere Miltz seiner Frau, eines Tochter des deutschen-amerikanischen Eisenbahnkönigs Schwab, hatte es ihm möglich gemacht, mit einem Weiblich und einer Großzügigkeit zu bauen, die den nachfolgenden Besitzern und Bewohnern recht förderlich und angenehm war.

Der Freiherr von Stösser hat allerdings nicht allzulange etwas von seinem Fruchtbau gehabt, denn er fiel kurz nach Kriegsausbruch noch im Jahre 1914 im Felde und seine Frau folgte ihm 7 Jahre später im Tode nach. Der Sohn, Dr. H. G. Freiherr von Stösser, verkaufte dann das Anwesen im Jahre 1928 an einen belgischen Bankier, der ob seiner Leutseligkeit und Aufgeschlossenheit jedermann und vor allem Kindern gegenüber unter dem Namen der „Schokoladekönig“ vielen Oberwolfachern heute noch ein Begriff ist. Dieser belgische Bankier ließ das Besitztum von Grund auf renovieren und modernisieren, mußte es aber schon im Jahre 1934 aus besonderen Gründen wieder abstoßen und es ging an einen einheimischen Holzhändler über, von dem es dann schließlich der NSLB (Nationalsozialistischer Lehrerbund) übernahm, bis es als eine Art Umschulungslager für elässische Lehrer („Dummschulungsburg“ sagten diese sarkastisch) Verwendung fand. Später war das stattliche Haus eine Dependence für die jungen Mädchen, die in der Lehrerbildungsanstalt in Bad Rippoldsau zu Lehrerinnen herangebildet wurden. Schließlich und endlich wurde das große, eher komfortable Burg vergleichbare Haus, im Jahre 1944 zum Domizil für ausgebombte Mathematiker, an deren Arbeitsfortführung der damalige Reichsforschungsrat ein Interesse hatte. Das war die Geburtsstunde des „Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach“.

Aus jener Zeit und den nachfolgenden Jahren (am 1. September waren es genau 10 Jahre) erzählt uns Professor Dr. Heinrich Behnke, der zur ersten „Besatzung“ des Hauses gehörte und seitdem einer seiner eifrigsten Bewohner ist. Er kann sogar als eine Art „Hausherr“ gelten, denn sicherlich ist kaum einer der Wissenschaftler mehr mit diesem Hause und der Bevölkerung Oberwolfachs verbunden, als er. Dr. Behnke, der heute Leiter des Mathematischen Instituts an der Universität Münster ist, hat die Entwicklung des Oberwolfacher Instituts zu einer Forschungsstelle höchsten internationalen Standards von Anbeginn an miterlebt.

In seinen lebhaften und von verdichteter geistiger Intensität getragenen Schilderungen wächst das Bild eines den Wissenschaftlern aller Welt bekannten und offenen Gelehrtenzentrums zu eindringlicher Anschaulichkeit. Immer wieder ist das Institut, das der Universität Freiburg angegliedert ist und dem Professor Süß als Direktor vorsteht, von Gelehrten und Wissenschaftlern aufgesucht worden, die in zahlreichen Diskussionen, Vorträgen und Zwiegesprächen neue Erfahrungen und Erkenntnisse zu gewinnen suchten. Keine geeignete Plattform für ihr Bestreben konnte man sich denken, als dieses Institut, dem, auf einen knappen Nennel

de am 24. September 1944 von einem kriegsgefangenen elässischen Gelehrten gehalten.

Das ist übrigens das Merkmal der Arbeit an diesem Institut: es wird

nur reine theoretische Forschung

betrieben. Die praktische Auswertung erfolgt an anderen Orten und stellt eine Folge der Oberwolfacher Ergebnisse dar.

Leider haben die Gebäulichkeiten in den Kriegs- und Nachkriegsjahren stark gelitten. Der Staat, der badisch-württembergische Staat hat offenbar, wie Professor Dr. Behnke meint, nicht so viel für die Wissenschaft übrig, wie dies anderorts der Fall ist und verweist das läbliche Beispiel Nordrhein-Westfalens, wo man der Wissenschaft ungleich viel großzügiger und aufgeschlossener entgegen-



Aufnahme: Baur, Wolfach

Die führenden Mathematiker der Welt — die „erste Garnitur“ umfaßt etwa 1000 Köpfe und in Deutschland sind es etwa 50 — sind wie eine große Familie. Da gibt es keine Staatsgrenzen und ihre Arbeit und die Ergebnisse ihrer Forschung gehören dem einzelnen, wie sie allen gehören. Sie kennen sich alle gut, zumindest in den Ergebnissen ihrer Arbeit, aber auch sehr viele, wohl die meisten, kennen sich persönlich von den internationalen Tagungen und Kongressen her, die heute in Upsala, morgen in Grenoble und übermorgen vielleicht in Göttingen abgehalten werden. Und für viele von ihnen ist dann Oberwolfach Station bei der An- oder Abreise und viele kennen sich auch von Oberwolfach her.

Seine größte Blütezeit hatte das Mathematische Institut gleich nach dem Jahre 1945, als viele ausgebombte deutsche Mathematiker dort Obdach gefunden hatten (das Institut kann unter Umständen bis zu 50 Personen aufnehmen) und als man anderorts ausländische Wissenschaftler aus Mangel an Räumlichkeiten und Komfort kaum aufnehmen in der Lage war. Das Haus ist mit einer ganzen Reihe von kleineren und größeren Gastzimmern ausgestattet, die zum Teil vorzüglich eingerichtet sind. In eigener Küche können seine Gäste verköstigt werden.

kommt. So ist vieles vernachlässigt und müde dringend der Instandsetzung, ganz zu schweigen von der unzureichenden Unterstützung der laufenden wissenschaftlichen Arbeit.

Zum Abschluß unseres Besuchs vermittelte uns Professor Dr. Behnke noch einen Überblick über das „Handwerkszeug“ der wissenschaftlichen Arbeit des Oberwolfacher Instituts, das bei der rein theoretischen Charakter aus nichts anderem, denn aus einer wohlgeordneten umfassenden wertvollen Bibliothek und mehr noch aus einer peinlich gepflegten Sammlung mathematisch-wissenschaftlicher Zeitschriften aus aller Welt besteht, bei der wir u. a. skandinavische, südamerikanische Zeitschriften ebenso finden, wie etwa japanische oder indische oder solche von jenseits des Eisernen Vorhangs. Haben wir die ganze Mathematik der Welt auf ein paar Regale konzentriert vor uns.

Im stillen Wolfstale, in unserem Schwarzwalde also, liegt vielen unbekannt, eine Stätte intensiver wissenschaftlicher Arbeit. Ein Mittelpunkt erstarrter Begegnung von führenden Mathematikern aus aller Welt, die zu Zeiten Prof. Dr. Behnke scherzhaft meinten, Kapitane sich im Hafen versammeln, bevor wieder auf die große Reise gehen.

Austausch von Forschungsübungen und Ergebnissen in der Entwicklung der Mathematik auf höchstem internationalem Niveau zur Zielsetzung gegeben ist.

Ein Blick in das Gästebuch lehrt, daß dieses Bemühen nicht vergebens ist. Namen von Mathematikern aus allen Ländern der Erde sind dort festgehalten. Sie sagen zwar dem Laien nicht sonderlich viel, aber der Wissende findet hier eine Fülle geistiger Prominenz verzeichnet, die verblüffend ist. Der berühmteste unter ihnen mag der Mathematiker Weyl sein, Professor der Mathematik in Zürich und Princeton, jener weltberühmten amerikanischen Universität, an der auch Einstein arbeitet und die Nachfolge Göttingens als mathematische Metropole der Welt angetreten hat.

Über 700 Gastvorträge sind allein in den Jahren 1946 bis 1953 in Oberwolfach gehalten worden. Das Gästebuch verzeichnet Eintragungen von Franzosen und Engländern, Amerikanern, Spaniern und Portugiesen, Italienern und Holländern und vielen anderen mehr, und selbstverständlich sind die berühmtesten deutschen Mathematiker hier ständig Gäste. Sogar arabische, türkische und kyrillische Schriftzeichen sind zu finden.

Da finden wir u. a. eine Eintragung „Kolloquium über Gruppentheorie und Grundlagen der Geometrie“ und darunter R. Baer (Illinois/USA). Der erste Vorschlag noch während des Krieges, der praktisch schon den Anfang der internationalen Arbeit einleitete, wur-



...erlauben
 ...erdiene? Ich wäre so
 ...mein Teil in die gemein-
 ...würde.“
 ...zeigte sich eine Falte des
 ...ersuchte, sie mit dem Fin-
 ...n. „Schau, Bub, wenn ich
 ...arbeit fertig bin, dann sitze
 ...am und weiß manchmal gar
 ...Langeweile anfangen soll-
 ...her Zeitvertreib für mich,
 ...viel weniger Sorgen ar-
 ...iten.“

Die ...en Diors



„Ich will das nicht!“ stief
 „Ach Max, so viele Frau-
 ...betrachten es als
 ...keit.“
 „Du gehörst nicht zu d'
 „Ach Bub, das hast
 ...kriegst du noch
 ...schau, dieses No-
 ...arbeit, sonder
 ...ich was“
 ...ag tun. Er
 ...Kind be-
 ...vorbei.“
 „Ein Kind
 ...ig lieber
 ...nicht lais-
 ...“

...für
 ...ich ent-
 ...Max willigte ein
 ...und ihr allerdings
 ...nicht, daß es auch
 ...wie die Dinge im
 ...Augen-
 ...blick lagen, nicht unerwünscht war, wenn
 ...die ekelhaft leere Wirtschaftskasse ein wenig
 ...aufgefüllt wurde, ohne daß er selber sich
 ...darum zu bemühen brauchte. Eigentlich al-
 ...bern, überlegte er. Man hätte sich von An-
 ...fang an gar nicht so haben sollen.
 „Also meinetwegen“, wiederholte er, seiner
 ...Stimme einen nachsichtig gewährenden Klang
 ...gebend, „dann tu halt, was du nicht lassen
 ...kannst. Wenn aber nun dein Herr Sowies-
 ...wenn der nun keine Arbeit mehr für
 ...hat?“

...blickte ihn lustig von der Seite an
 ...hat es eben nicht sollen sein.“
 ...dieser, na also, nun sag schon, wie
 ...dein Herr Komponist?“

...dieser Herr Hofbauer nicht gar
 ...alter und eingebildeter Uhu
 ...mir die Sache noch viel

...er doch gar nicht. Du müßtest ihn
 ...ich mal näher kennenlernen.“

„Danke, danke! Ein Mann, der sich so ein-
 ...über die Malerei äußert wie dieser
 ...für mich ohne Interesse. Verschone
 ...Bitte mit solchen Vorschlägen!“

...che sah ein, daß sie den Bogen nicht
 ...spannen durfte.
 ...ach dem Essen — Max hatte sich, wie es
 ...gewohnt war, ein bißchen langgelegt
 ...die Bitsche aus dem Haus, elzte zum
 ...Fernsprecher und rief Mathias Hof-

...is, Mädell!“ begrüßte er sie. „Sie ru-
 ...an? Na, da muß schon was ganz
 ...passiert sein!“

...sie sich vor, mein
 ...daß ich wie

...röhnend aus
 ...en? Was Sie
 ...schreiben
 ...ein nr“

...nzes Gesicht
 ...hen. „Komm,
 ...s einen sch
 ...hinaus ins

„Heute ist ein Sonntag!“

„Heute ist ein Sonntag!“ beharrte sie e
 ...sinnig. „Für mich schon! Rür dir dich a
 ...Ja, wenn du das so genau weißt, dan
 ...also schön, fahren wir los! Wohin denn?
 ...Bayern, umn vielleicht? Oder noch w
 ...hinaus?“

„Das ist ja doch gleich, Bubi! Wir st
 ...einfach irgendwo aus, und dann laufe
 ...querfeldein durch den Sonntag.“

Max überlegte kurz. „Ich weiß schon!
 ...er. „Komm, mach dich schön! Los, schnel
 ...Sie hatte bisher, halb hingestreckt, i
 ...auf der Couch gelegen. Nun sprang si
 ...lehnte sich kokett. „Bin ich denn, s

...nicht schön genug?“

...zögerte sie mit zusammengekniff
 ...Augen. „Viel leichter, viel duffiger noc
 ...mir besser gefallen.“

„O je“, lachte sie, „da möchten die b
 ...Münchener aber doch Stilaugen kriegen.“

...Sie verschwand lachend. Als sie wieder
 ...umfloß sie ein hauchzartes Kleid. Die
 ...waren frei. Ihre gesunde braune Farbe s
 ...den Geruch von Licht und Sonne a
 ...strömen. An einem dünnen Gummiband
 ...den Arm gehängt, trug sie den breitran
 ...Florentiner.

Herzog von Windsor in München



...Herzog von Win
 ...trafen aus Veiden an
 ...München ein und sie
 ...zeten ab. Am Mont
 ...Konstantin von B
 ...beichtigten die
 ...Unser Bild zu
 ...seiner Gattu
 ...burger B
 ...P
 ...und seine G
 ...See Kommen
 ...Hotel Vier Jah
 ...ten die Prinz
 ...enburg

„Setz ihn doch einmal
 ...Sie setzte ihn lächelnd
 ...einer unmutigen Bewegu



Gesicht
Komm.
en sch
is ins

14
e sie e
dich a
St, dar
denn?
ch v

Wir st
läufer

chon!
schnell
ockt, u
ang si
enn, se

teknif
r noch

die b
legen.
wieder
Die
arbe s
ne a
band
atran

nche

he G
nimen
er Tal
Prinz
berg

